

## Themen

- Vorwort
- Das Inventarisieren in der Sammlung des KMV
- Ausstellungen
- Kurz gemeldet

## Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Kunststoff-Museums-Vereins,

den Besuch der sehenswerten und nur noch bis zum 23.12.2023 laufenden Ausstellung „Klasse und Masse – Kunststoff-Design im Alltag“ mit herausragenden Objekten aus unserer Sammlung im Peter Behrens Bau des LVR-Industriemuseums in Oberhausen hatte ich bereits empfohlen. <https://industriemuseum.lvr.de/de/die-museen/peter-behrens-bau/ausstellungen/7/klasse-und-masse/klasse-und-masse-1.html>.

Was aber geschieht, wenn wir nicht gerade Ausstellungen, Messepräsentationen oder Leihgaben an andere Museen vorbereiten, vielfältige Anfragen beantworten oder auch Fotowünsche erfüllen?

Was geschieht „hinter den Kulissen“ und ist erst Voraussetzung für das gezielte Arbeiten mit der Sammlung von ca. 22.000 Objekten? Das ist dieses Mal unser Schwerpunkt-Thema.

Die mehrmals pro Woche hier eintreffenden Schenkungsangebote müssen erfasst werden – auch wenn wir derzeit sehr zurückhaltend damit umgehen – und natürlich ebenso die schon längst in Oberhausen befindlichen großen Schenkungsvolumen. Und das heißt letztlich Aufnahme in die Datenbank. Welche einzelnen Schritte bei der sogenannten Inventarisierung zu machen sind, das beschreiben unsere beiden derzeitigen „Minijobberinnen“, Franziska Timmermann und Nora Stanislawski, zwei Restauratorinnen, die bei unserem Vorstandsmitglied, Prof. Waentig, an der TH Köln studiert haben bzw. studieren.

Nur Sammlungsgegenstände, die fotografiert, textlich erfasst und bestimmt, mit einer Inventar-Nummer und einem Standort versehen sind, können für die Arbeit auch künftig genutzt werden.

Nur dank Ihrer Beiträge können wir diese beiden Kräfte einmal pro Woche bei uns beschäftigen. Dafür herzlichen Dank.

Für Kenner der Designgeschichte mag es vielleicht überraschen, dass es an der Ulmer Hochschule für Gestaltung (1953 -1968) auch eine Kunststoff-Werkstatt gab. Eine Ausstellung dazu wurde kürzlich in Ulm eröffnet. Kunst und Kunststoff – ein Thema, dem wir uns übrigens schon vor geraumer Zeit, bei der Eröffnung des Deutschen Kunststoff-Museums im NRW-Forum in Düsseldorf 1998 gewidmet haben. Dieses Thema greift nun die Schirn Kunsthalle in Frankfurt auf.

Näheres zu diesen und anderen Themen finden Sie in diesem Rundbrief. Mit den besten Wünschen für eine kurzweilige Lektüre und einen schönen Sommer



Dr. Wolfgang Schepers  
- Präsident und Geschäftsführer -

## Das Inventarisieren in der Sammlung des KMV

Seit über 30 Jahren sammelt der Kunststoff-Museums-Verein Objekte aus den Bereichen der Alltagskultur, dem Design und der Kunststoffproduktion. Die Sammlung besteht demnach inhaltlich sowie materialtechnisch aus einer großen Spannweite unterschiedlichster Objekte, die jeweils ihre individuelle Geschichte erzählen. Um diese zu bewahren und für die gegenwärtige sowie zukünftige Generationen zugänglich und nutzbar zu machen, steht die Inventarisierung als Basis der Museumsarbeit mit an erster Stelle. Grundsätzlich dient das Inventarisieren im Museum als Nachweis über die Existenz, die Herkunft, die Zugangsart und den Zugangszeitpunkt eines Objektes in einer Sammlung und stellt eine wichtige Voraussetzung zur Identifikation dar.



Akkordeon der Firma Scandalli

Der Vorgang des Inventarisierens beinhaltet mehrere Schritte, die anhand eines Objektes aus der Sammlung Neeltje und Johannes Vlottes veranschaulicht werden. Die Sammlung Vlottes umfasst mehr als 5.000 Kunststoffobjekte und ist 2016 als Schenkung dem KMV übergeben worden. Eines unserer persönlichen Highlights aus den letzten Monaten ist ein Akkordeon des Herstellers Scandalli, vermutlich aus den 1930er bis 40er Jahren. Das Instrument besticht durch seine blau schimmernde Oberfläche aus Cellulosenitrat – Platten und die detailreichen Verzierungen. Dieser „Schimmer“ ist für Cellulosenitrat charakteristisch und soll Perlmutter imitieren. Die ursprünglich weißen Tasten sind vermutlich aus Melaminformaldehydharz, was häufig als Elfenbein-Surrogat verwendet wurde, die schwarzen aus Phenolformaldehydharz. Das Unternehmen startete unter Silvio Scandalli Anfang 1900 als Familienunternehmen, bis 1941 vergrößerte sich die Firma auf mehr als 700 Mitarbeiter:innen. Bis heute werden in dem italienischen Unternehmen Musikinstrumente traditionell und in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Künstler:innen hergestellt.

Bei der Inventarisierung werden die hier in Textform dargestellten Informationen, also die Objektbezeichnung, die Datierung, sowie Angaben zu Material und Hersteller in Kurzform in einer digitalen Datenbank erfasst. Zusätzlich werden bspw. die Maße eingetragen und ein Versicherungswert festgelegt. Auch die Dokumentation des Erhaltungszustandes ist Teil der Objekterfassung. Insbesondere im Hinblick auf mögliche künftige Veränderungen, etwa durch die Materialalterung, ist es neben der schriftlichen Dokumentation genauso wichtig, die Objekte von allen Seiten zu fotografieren und ggf. zusätzlich Nahaufnahmen von Details oder vorhandenen Beschädigungen aufzunehmen.



Detailaufnahme von Verzierungen und Tasten

Um die Informationen später in der Datenbank aufrufen und dem richtigen Objekt zuordnen zu können, muss jedem Objekt eine individuelle Nummer vergeben werden, unter welcher sich der dazugehörige Datenbankeintrag aufrufen lässt. Das System des KMV besteht aus einem K für Kunststoff, dem Zugangsjahr und einer fortlaufenden Nummer. So ergibt sich für das Akkordeon die Inventarnummer K-2016-01531. Diese wird mit Bleistift auf ein Schildchen aus säurefreiem Papier geschrieben und an dem Objekt befestigt. Auch für eine objektgerechte Lagerung der Sammlungsstücke ist darauf zu achten, dass nur emissionsfreie Materialien verwendet werden. Im Falle des Akkordeons bedarf es einer gesonderten Lagerung, da hier zu großen Teilen Cellulosenitrat verarbeitet ist. Dieser Kunststoff sondert saure Gase ab, die in einer geschlossenen Verpackung einen autokatalytischen Prozess auslösen würden, durch den sich das Material zersetzt. Um dies zu verhindern, ist eine gute Luftzirkulation notwendig. Wenn das Objekt nun einen angemessenen Platz im Depot gefunden hat, muss der Standort in der Datenbank verzeichnet werden. Erst jetzt ist die Inventarisierung eines Objektes abgeschlossen.

Nach aktuellem Stand sind rund 18.000 Objekte in der Datenbank erfasst, schätzungsweise warten noch etwa 4.000 Objekte auf ihre Inventarisierung. Neben der Sammlung Vlottes inventarisieren wir weitere kleinere Schenkun-

gen und versuchen die Lagerungssituation im Allgemeinen weiter zu optimieren. Zwar liegt noch sehr viel Arbeit vor uns, wir freuen uns aber darauf, wenn sich unsere Arbeit bald auch in unserem virtuellen Museum bemerkbar macht und wir unsere Begeisterung für die Sammlungsstücke des KMV mit der Öffentlichkeit teilen können.

<https://www.deutsches-kunststoff-museum.de/sammlung/virtuelles-museum/>

## Ausstellungen

100 Jahre Rundfunk – Ausstellung und Tagung in Mannheim

Unter dem Titel „100 Jahre Rundfunk“ veranstaltete das uns freundschaftlich verbundene Mitglied, die „Gesellschaft für Designgeschichte e.V.“ am 2. und 3. Juni 2023 seine Jahrestagung im Technoseum in Mannheim - parallel zur dortigen Ausstellung „Auf Empfang! Die Geschichte von Radio und Fernsehen“. Diese faszinierende, sehr detaillierte und umfassende Ausstellung zum Thema kann noch bis zum 12.11.2023 besucht werden.

Selbstverständlich trifft man dort auf Klassiker des Radio- und Fernseh-Designs, wie sie auch in unserer Sammlung zu finden sind.

Ein umfangreicher Katalog (nur 19,- €) liegt vor.

<https://www.technoseum.de/auf-empfang/>



„Kunststoff - Zauberstoff“ in Ulm 17.6. 2023 – 7.1.2024

Mit dem Untertitel „Freiheit und Grenzen der Gestaltung“ zeigt das hfg Archiv in der ehemaligen Ulmer Hochschule diese Ausstellung.

Aus der Pressemitteilung:

„Bereits im Jahr 1959 wurde an der Ulmer Hochschule für Gestaltung (1953-1968) eine Kunststoffwerkstatt eingerichtet. In dieser Zeit entwickelte sich der Beruf des Produktgestalters zu seiner heutigen Form. Gleichzeitig kamen immer mehr Kunststoffe auf den Markt...

Wie kein anderer Werkstoff stehen die modernen Kunststoffe für die Demokratisierung in der Welt der Dinge...

Die Ausstellung wirft die Frage auf nach Chancen und Grenzen gestalterischer Freiheit, wie sie uns die modernen Kunststoffe gegeben haben, und thematisiert dabei die Verantwortung von Gestaltern, Wissenschaftlern wie Verbrauchern angesichts dieser scheinbar unbegrenzten Möglichkeiten...“

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog in der av edition, die auch unsere Publikation „Plastic Icons“ verlegt hat.

<https://hfg-archiv.museumulm.de/wp-content/uploads/2022/03/AUSSTELLUNGSFOLDER-KUNSTSTOFF-ZAUBERSTOFF-HFG-ARCHIV-MUSEUM-ULM.pdf>







„Plastic World“ in Frankfurt / Main 22.6. – 1.10.2023

„Die SCHIRN widmet der spannenden Geschichte der Kunststoffe in der bildenden Kunst eine große Thementausstellung. PLASTIC WORLD präsentiert Objekte, Assemblagen, Installationen, Filme und Dokumentationen und eröffnet ein breites Panorama der künstlerischen Verwendung und Bewertung von Plastik, die den jeweiligen gesellschaftlichen Kontext spiegeln ...

Zu sehen sind über 100 Werke von rund 50 internationalen Künstler\*innen, darunter Monira Al Qadiri, Archigram, Arman, César, Christo, Haus-Rucker-Co, Eva Hesse, Hans Hollein, Craig Kauffman, Kiki Kogelnik, Gino Marotta, James Rosenquist, Pascale Marthine Tayou und Pınar Yoldaş ...“ (Aus der Ausstellungsankündigung)

### Kurz gemeldet

100 Jahre Firma Arburg

Aus diesem Anlass erschien kürzlich die opulente Publikation:

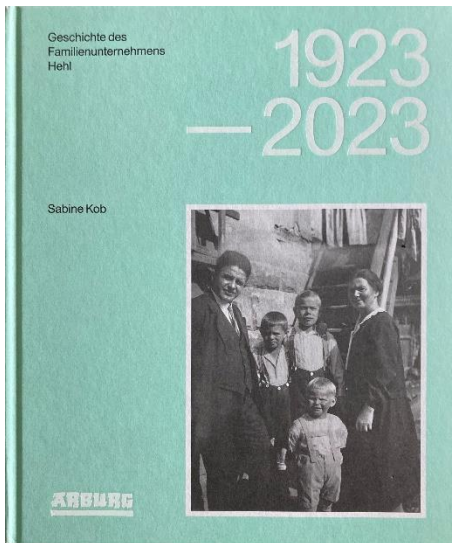
Sabine Kolb, Geschichte des Familienunternehmens Hehl 1923 - 2023

Hanser Corporate im Carl Hanser Verlag, München 2023.

Überzeugend wurde hier die Geschichte einer Kunststoff-Firma in die jeweilige historische, wirtschaftliche und politische Situation eingeordnet. Lesenswert!

Wir konnten mit Fotos von Objekten aus unserer Sammlung unterstützen.

Da die Firma Arburg unser Mitglied ist, konnten die Vorlagen selbstverständlich kostenlos zur Verfügung gestellt werden.



Der KMV auf den 26. Engelskirchener Kunststoff-Technologie Tagen

Auf Einladung unseres langjährigen Mitglieds, der Firma Arburg, konnte sich der Kunststoff-Museums-Verein als Träger des Deutschen Kunststoff-Museums mit einem Informationsstand in der Lang Academy in Lindlar am 15. und 16.6.2023 präsentieren. Alte Kontakte konnten vertieft, neue Kontakte geknüpft werden. Unser Dank geht nicht nur an die Gastgeber für diese perfekt organisierte, äußerst informative und unterhaltsame Veranstaltung, sondern auch an unser neues Vorstandsmitglied, Dr. Stefanie Waschbüsch, und Dr. Richard Leblanc, für die Unterstützung am Stand.

